

Schmerzen im Bewegungsapparat

Lübecker Osteopath spürt Triggerpunkte auf und behebt so Schmerzquellen

Wenn Patienten mit Schmerzen im Bewegungsapparat einen Arzt aufsuchen, werden dort oft Röntgenbilder der Gelenke oder MRT-Bilder der Bandscheiben gemacht. Aufgrund dieser bildgebenden Verfahren wird dann häufig ein Verschleiß des untersuchten Gelenkes (Arthrose) oder der Bandscheibe diagnostiziert, manchmal sogar ein Bandscheibenvorfall. Lassen sich die Schmerzen und Beschwerden mit den üblichen Methoden nicht rasch bessern, wird dann oft zu einer Operation geraten.

Der Osteopath Heiko Bornemann hat jedoch die Erfahrung gemacht, dass nicht immer die in der Bildgebung sichtbaren Schädigungen Schuld an den Beschwerden des Patienten sind. Oft handelt es sich auch um Schmerzen aus der Muskulatur, die aber auf den Bildern nicht zu erkennen sind.

Durch Fehlbelastung der Muskeln und Fehlhaltung des Körpers kann es zu anhaltenden Verspannungen der Muskulatur kommen. Es bilden sich im Laufe der Zeit schmerzhaft Stränge und Knötchen, sogenannte Triggerpunkte.

Diese schmerzhaften Muskelverhärtungen lösen oft auch eine Schmerzausstrahlung in Arm oder Bein aus (to trigger = auslösen). Da diese Schmerzen sich meist nach der Bewegung verstärken, können sie einem Ischias- oder Arthrose-Schmerz

durchaus sehr ähnlich sein.

Wird der Patient dann von einem Arzt oder Therapeuten untersucht, der keine Erfahrung mit der Triggerpunkttherapie gesammelt hat oder lediglich auf die Ergebnisse der bildgebenden Verfahren achtet, wird diese Ursache leicht übersehen.

Bei einer fortgeschrittenen Arthrose kann es durchaus möglich sein, dass die äußerst schmerzhaften Muskelverspannungen auch durch das geschädigte Gelenk selbst ausgelöst werden. Aber auch in diesen Fällen kann die professionell ausgeführte Triggerpunktbehandlung eine Operation häufig verhindern oder sogar langfristig hinauszögern.

Der Patient muss in diesen Fällen aber unbedingt darüber aufgeklärt werden, dass es sich dann nicht um eine ursächliche Therapie handelt und die Beschwerden früher oder später zurückkehren können. Da die Triggerpunktbehandlung in der Hand von erfahrenen Ärzten und Therapeuten effektiv und ungefährlich ist, kann sie jedoch bei erneuten Beschwerden auch problemlos wiederholt werden.

Aber auch dann, wenn auf den Röntgen- oder MRT-Bil-

dern überhaupt keine krankhaften Veränderungen zu erkennen sind und die Patienten dennoch über Schmerzen klagen, sollte an Triggerpunkte gedacht werden.

Heutzutage leiden zahlreiche Menschen aufgrund sitzender Tätigkeiten am Schreibtisch oder im Auto an chronischen Verspannungen. Dabei ist nicht selten der Schultergürtel mit Schmerzausstrahlung in den Kopf oder in die Arme sowie der Beckengürtel mit Schmerzausstrahlung ins Gesäß oder ins Bein betroffen, ohne dass eine Arthrose oder ein Bandscheibenvorfall feststellbar ist.

Bei dieser „versteckten“ Ursache handelt es sich dann laut Heiko Bornemann fast regelmäßig um Triggerpunkte, die vom Arzt oder Therapeuten getastet und mit geeigneten Hilfsmitteln wie der Trigger-Stoßwellen-Therapie aufgelöst werden können.

Zentrum für integrative Medizin Bornemann

Schmerztherapie/Osteopathie/
Chiropraktik/Triggerstoßwellen/
Naturheilverfahren
Heiko Bornemann
Osteopath (DO.CN + BAO)
Moltkeplatz 2
23566 Lübeck
Tel. 0451/ 79 80 99
www.zfim-bornemann.de

Heiko Bornemann (r.) und sein Team stehen den Patienten mit viel Erfahrung zur Seite.

FOTO: HFR

